

Für uns kommt, wie man sieht, nichts darauf an, ob Ekkehard Ebo's Quelle ist oder ob beide eine gemeinsame ältere Ueberlieferung ausschrieben. Trotzdem dürfte eine Erörterung darüber hier nicht unangebracht sein, wenn sie auch sichere Ergebnisse nicht bringen kann.

In der Weihenotiz könnten Ebo's Worte 'gloriosissimi domini Heinrichi' den besseren Text geben als Ekkehard. Auch die Nennung Aribo's als Erzkaplans Heinrichs II. könnte möglicherweise auf die Notiz zurückgehen, da Ebo diesen Titel doch Kaiserurkunden entnommen haben müsste. Benutzung von Kaiserurkunden zeigt Ebo aber nirgends; auch ist unter den erhaltenen Michelsberger Diplomen keines, das unter Aribo als Erzkaplan ausgestellt ist.

Ob Ebo die Nachricht, dass Michelsberg von 1015 an bewohnt wurde, in ursprünglicherer Form hat als Ekkehard, mag ich nicht entscheiden. Auch dürfen aus Ebo's besserer Anordnung kaum Schlüsse zu ziehen sein. Andererseits kann es nicht die Abhängigkeit Ebo's von Ekkehard beweisen, dass auch er die Weihe des Klosters zwei Mal, sowohl nach der notitia wie nach der andern Quelle, erzählt. So weit wir erkennen können, hat Ebo alles gesammelt, was man in seiner Zeit über die ältere Geschichte seines Klosters bis auf Bischof Otto I. wusste: die annales S. Michaelis Babenbergenses¹ und das Nekrolog hat er ausgeschrieben². Es ist also wohl möglich, dass er die Weihenotiz und eine andere mehr annalistische Quelle nebeneinander aufnahm.

Erwägungen allgemeinerer Art machen es unwahrscheinlich, dass Ebo grade für Michelsberger Lokalgeschichte zu Ekkehard gegriffen hätte, den er sonst an keiner andern Stelle benutzt hat³. Es ist um so weniger nöthig dies zu vermuthen, da aus Ekkehard sicher zu entnehmen ist, dass ihm neben der Weihenotiz noch eine andere schriftliche Ueberlieferung vorlag.

Wie man daher über das Verhältnis Ebo's zu Ekkehard denken mag, — eine ältere Aufzeichnung über Gründung und Weihe des Klosters war zu Ekkehards Zeit in Michels-

1) Jaffé l. c. 552. 2) Die Charakteristik Abt Heinrichs und die Erzählung über Adelhalm tragen das Gepräge von Ebo's Stil. Letztere beruht vielleicht auf mündlicher Ueberlieferung des Propstes Wignand von Theres, der unter Adelhalm ins Kloster trat und erst 1151 fast hundertjährig starb. Ebo stand ihm ohne Zweifel nahe. Vgl. Jaffé 640 ff.
3) Möglich wäre es immer, da ja Ekkehard-Hss. in Michelsberg waren. Vgl. SS. VI, 14; Archiv VII, 472.